

# KAPITEL 25

## Und wieder ein Geburtstag

[ TORANA ]

Pünktlich stand ich am Morgen allein bei Kimara auf der Matte. Und ebenso pünktlich war sie bereit, mit mir zum Rat zu gehen, wo ich eigentlich nicht hin wollte...  
Nunja, ich tat es ihr zu Liebe.

Silbern und steif uniformiert empfing mich die Tamo, ich hatte es fast befürchtet. Allerdings sah es würdig und formell aus. Wahrscheinlich sollte das so sein.  
Blieb nur zu hoffen, daß sie nicht SO mit nach Deep Blue wollte.  
Und falls doch - ICH würde das persönlich verhindern.  
Jawohl!!! Widerstand ist zwecklos...  
Aber zuerst gratulierte ich ihr und sie freute sich sichtlich.

Der Weg durch das Ratsgebäude führte dieses mal nicht in den großen Sitzungssaal.  
Kimara betrat mit mir einen hellen runden aber völlig leeren Raum. Ich erblickte ringsum keinerlei Schmuckwerk außer einem ebenfalls runden und silbernen Symbol in der Mitte des Fußbodens - TAMO.  
Es war absolut still hier. Seltsam.

Hatte man Kimara etwa... "vergessen"? Das würde ihr sicher wehtun...  
"Bist du sicher, daß wir hier richtig sind?" fragte ich vorsichtig. Entweder stimmte hier etwas nicht oder es war eine seltsame Zeremonie.  
"Wart's ab." Sie nahm meine Hand.

Der Raum verdunkelte sich und wie aus der Ferne hörte ich einen Gong. Wieder und immer wieder erklang dieser sanft schwingende Ton. Und als ob Kimara meine Aufmerksamkeit spürte, flüsterte sie:  
"Er wird dem Alter gemäß 76 mal ertönen."  
Aha, jetzt wußte ich schon einmal etwas mehr. Mir gefiel diese feierliche Stimmung.  
Den TamoNi sagte man schon immer geheimnisvolle Dinge nach. Ihre Zeremonien waren selbst uns MigoNi nicht bekannt. - Aber bald... bald würde auch ich zu IHNEN gehören!

Nachdem der letzte Schlag des Gongs verhallt war, wurde es heller im Saal und um uns herum bildete sich eine Art leuchtender Nebel.  
Und dann waren wir umringt von etwa 30 Gestalten in silbernen bodenlangen Roben - die TamoNi.  
Sie waren jetzt offensichtlich ALLE hier versammelt!

Die jüngste der Frauen, es war Yakima, löste sich aus der Runde und kam auf uns zu. Sie würde jetzt sicher Kimara gratulieren.  
Doch... sie blieb vor MIR stehen.  
Ähm...

[ SEMIRA ]

Soltres bat mich um Anweisungen für den heutigen Tag und den folgenden auch.  
"Anweisungen?" fragte ich überrascht. "Wie kommst du nur auf so etwas?"  
"Bei Alinajs Geburtstag war ich dabei, ohne Tarnung. Dennoch hatte ich Anweisung, meine wahre Identität nicht zu offenbaren", versuchte er mir sein Anliegen zu verdeutlichen.

"Soltres, du mußt dich nicht mehr verstecken. Aber möglicherweise werden sich viele Leute für dich und dein Volk interessieren."  
Er nickte und ich überlegte, wie ich ihm die Situation am Besten verdeutlichen könnte. Als Borg war er es gewohnt, mit Anweisungen, Befehlen und Notwendigkeiten zurecht zu kommen. Seine lange Zeit unterdrückte emotionale Seite entwickelte sich noch.

"Du mußt abwägen zwischen deinen eigenen Interessen und der Neugier anderer. - Wenn es dir also zu viel werden sollte und die Leute dich stören, dann solltest du es ihnen auch sagen. Niemand hat das Recht, deine Privatsphäre einzuengen. Du kannst ihnen aber gern von euch erzählen und Fragen beantworten. - Aber vielleicht wäre es besser, einige Treffen zu vereinbaren, so daß es mit mehr Ruhe geschehen kann. - Ich weiß, daß du bereits etwas vorbereitet hast.

Er hörte mir aufmerksam zu und schwieg eine ganze Weile.

"Ich glaube du hast Recht", sagte er dann und ich wußte, daß es nicht nur so dahin gesagt war.

"Darf ich dich um Beistand bitten, falls..." Er lächelte - und bei einem Borg wirkte das mehr als ungewöhnlich, obwohl ich Soltres schon eine Weile kannte.

"Sicher, auch die anderen werden dich unterstützen."

Warum sollte er nicht mit den Leuten klar kommen. Niemand hier würde ihn anfeinden. Lediglich das vielseitige Interesse an seinem Volk könnte den Borg beeinträchtigen.

"Was ist mit deiner Regeneration?" erkundigte ich mich. Schließlich würden wir zwei Tage auf Deep Blue bleiben.

"Ich kann mehrere Tage ohne auskommen."

### [ SOLTRES ]

"Muß ich... mit an den Strand?" fragte ich vorsorglich. Das schien mir wichtiger als regenerieren, denn Wasser und Sand waren mir unangenehm.

"Aber nein." Semira lächelte und ergriff meine Hand. "Bleib einfach dort, wo du dich wohl fühlst. Der Hotelbereich ist groß, dazu gibt es eine Terrasse, die Promenade und andere Plätze. - Wir haben Spaß beim Baden. Bei dir ist das eben anders."

Am Terminal holte ich mir Informationen über Remos Hotel und die Umgebung. Es gab dort Strand - viel Strand! Freizeitanlagen waren auch vorhanden, ebenso ein Meeresaquarium.

Ich kopierte mir die Lagepläne und Besucherhinweise in meine Datenbank. Vielleicht würde ich die Gegend allein erkunden. Torana würde nicht einzuwenden haben.

"Semira..." Fast hätte ich es vergessen. "Ob es wohl noch möglich ist, die Genehmigung für ein Feuerwerk zu bekommen?"

Sie blickte mich groß an. - Hatte ich etwas Falsches gefragt?

Naja, nach dem Ärger, den es beim letzten mal gegeben hatte...

"Eine wundervolle Idee", lächelte sie und wirkte verträumt. "Ich werde es gleich weiterleiten."

### [ TORANA ]

"Ich bin Yakima und ich heiße dich, TamoNeda Torana, in unseren Reihen willkommen."

Sie umarmte mich, gab mir einen Kuß auf die Stirn und völlig überrascht umarmte ich sie ebenfalls.

Dann erst ging Yakima zu Kimara und gratulierte ihr zum Geburtstag. Auch sie bekam eine Umarmung und einen Kuß.

Noch bevor ich mich von der Überraschung erholen konnte, kam eine Tamo nach der anderen auf mich und uns zu und alle taten voller Würde das Gleiche. Seltsame Leute, also wirklich...

Und Kimara hatte mir NICHTS vorher gesagt!

Und die letzte der TamoNi... das war Tiromei. Auch sie hatte sich eine Robe über ihren leuchtenden Körper gestreift. Und ebenso sprach sie die zeremoniellen Worte, umarmte und küßte uns.

Sie küßte als einzige Kimaras Lippen, vielleicht weil sie die Ranghöchste war.

Dann zog sie ihre Robe aus, stellte sie sich zwischen uns und hakte sich unter.

Im Saal wurde es noch stiller, obwohl das eigentlich kaum möglich war.

Der Kreis der Frauen schien zu warten. Aber worauf? - Mußte jetzt Kimara etwas sagen?

...HEUTE IST EIN BESONDERER TAG, EIN FEIERTAG FÜR UNS ALLE... brach Tiromeis starke mentale Stimme das andächtige Schweigen.

Ein sanfter Druck von ihrem Arm her dirigierte mich einen Schritt nach vorn und dann stand ich Kimara gegenüber.

"Ich, Tamo Kimara, führe heute TamoNeda Torana in unsere Mitte. Möge sie sich entwickeln und der Kaste der TamoNi Ehre machen. - Ich büрге für sie... mit meinem Leben. So, wie Tiromei einst für mich gebürgt hat."

Entgegen aller erhabener Feierlichkeit klappte mir der Unterkiefer runter. Was ging hier vor?! Was sollte das? ...mit ihrem Leben?!

'Aber, sowas geht doch nicht, das darf sie nicht!' - Fast schrie ich diesen Gedanken hinaus.

...halt die Klappe, sonst verhaue ich dich nachher... schnitt Tiromeis mentale Stimme in meine Gedanken. Ich straffte mich und setzte ein erzwungenes Lächeln auf.

Zum Nachdenken kam ich nicht, denn schon fühlte ich mich in die Höhe gehoben.

Wie schon zuvor bei der Transformation der Ito schwebten wir zu dritt über den anderen.

Erneut verdunkelte sich der Saal, um dann im blauweißen Licht Tiromeis zu erstrahlen.

Kimara lächelte, ich spürte Emotionen und Wärme von ihr - Freundschaft und tiefes Vertrauen.

Ergriffen schloß ich die Augen, Tränen rannen über meine Wangen als sie mich in ihre Arme schloß und sanft an sich drückte.

Und als ich glaubte, es wäre alles vorbei und es käme keine Überraschung mehr, spürte ich Kimaras Lippen auf den meinen. Sie übertrug einen Strom von warmer Energie, den ich durch einen Atemzug in meine Lungen füllte.

Ein nie zuvor erlebtes, unglaublich intensives Gefühl durchflutete meinen Körper und ließ mich fast ohnmächtig werden...

Konnte denn jede Tamo SO küssen?

Kein Wunder, daß...

Mehr passierte nicht. Ich war froh darüber.

Als wir wieder den Boden berührten, waren die anderen verschwunden. Nur wir drei standen in der Mitte des nun erneut leeren Saales.

Die Anspannung fiel von mir ab wie eine Felslast und erneut sprudelten Tränen hervor. Ich warf mich weinend in Kimaras Arme.

"Warum tust du so etwas für mich?" schluchzte ich. "Du bürgst mit deinem Leben. Das kann ich nicht annehmen..."

"Ach, das ist doch nur eine alte Zeremonie. Das darfst du nicht so wörtlich nehmen", flüsterte sie und hielt mich ganz fest.

"Ich... ich werde mir Mühe geben, um dich und die anderen nicht enttäuschen."

"Davon bin ich fest überzeugt."

"Du mußt nicht weinen", erklang eine fremde, leicht heiser klingende Stimme hinter mir. Überrascht sah ich mich um und blickte in Tiromeis lächelndes Gesicht.

"Du... du kannst sprechen?" fragte ich ungläubig. - Wie hatte sie das so schnell gelernt?

"Ja, so halbwegs. Ich habe mit Soltres geübt." Sie legte mir und Kimara die Hände auf die Schulter.

"Ach, Tiromei." Und obwohl ich noch immer weinte, war ich unendlich glücklich.

"War das jetzt eine Tamo-Zeremonie?" fragte ich, während wir uns zum Ausgang begaben.

"Überraschung." Tiromei lächelte. "Das war in der Tat deine erste Tamo-Zeremonie. Damit wurdest du von uns als TamoNeda anerkannt."

"Und warum hat mir niemand etwas gesagt? - Ich war so unvorbereitet..."

Noch immer schlug mein Herz sehr schnell.

Tiromei legte mir den Arm um die Hüfte.

"Ach, deine Verwirrung war natürlich eingeplant. - Es haben dich nämlich ALLE mental gescannt."

"WAS? - Ich habe absolut NICHTS gemerkt!" Das überraschte mich jetzt aber SEHR.

"Aber warum HEUTE?" wollte ich noch wissen.

"Weil es Tradition ist, daß eine Neda am Geburtstag ihrer begleitenden Tamo eingeführt wird."

Ich blickt zu Kimara und die nickte lächelnd.

"Du willst das wirklich mit mir wagen?" lächelte ich zurück und nahm ihre Hand.

"Ja, sicher. - Solange wir uns nicht wieder gegenseitig weh tun, wird alles gut."

Ich bewunderte ihre Stärke und Zuversicht und umklammerte ihre schmale Hand noch stärker, als ob ich mich daran festhalten müßte.

Wir gingen noch zum Zimmer der SeturaKaNi. Das überraschte mich nicht, denn Kimara gehörte ja schließlich auch zum Rat. Glücklicherweise durfte ich draußen bleiben, während Tiromei natürlich mitging.

Ich ging zu einem der Brunnen und beobachtete die großen blauen Fische. Als ich meine Hand ins Wasser steckte, zogen sich die Fische zurück. Aber sie waren Besucher gewohnt und kamen schnell wieder zu den sich bewegenden Fingern.

Ganz in Gedanken hatte ich nicht bemerkt, daß jemand näher gekommen war. Erst als die Person sehr nahe war, spürte ich die Aura und wußte, es ist Kimara.

"Wir sind soweit", sagte sie leise und stellte sich hinter mich.

"Hast du schon einmal Fische gestreichelt?" fragte ich leise während Kimara ihre Hand auf meine Schulter legte.

"Ja, habe ich." Sie faßte nun ebenfalls ins Wasser und lockte die neugierigen Fische an. Im Brunnen berührten sich unsere Hände und ich konnte nicht anders, als Kimaras Finger zu umklammern.

Ich hatte dieser Frau sehr weh getan, sie von mir gestoßen und nun...

"Ob wir es gemeinsam schaffen?" fragte ich leise.

"Es wird nicht einfach für dich werden. Ich will da nichts beschönigen. - Du wirst kämpfen müssen, mit den Aufgaben und vor allem mit dir selber."

"Kommt jetzt, ihr Beiden", sagte die Ito nach einer Weile. Ihre Stimme modulierte und wandelte sich in leises Lachen.

...du hattest genug Aufregung für heute... sprach sie mich mental an. ...Jetzt gehen wir Kimara zu Freudentränen überraschen...

#### [ MATANO ]

Das "Spiel" ging weiter.

Ich hatte zwar nach dem Vorfall mit Vid einige Probleme, mich wieder neutral der Simulation zu widmen - aber schließlich mußte ein DoTi-Migo einige Professionalität zeigen!

Um mich auf andere Gedanken zu bringen, verließ ich das Dorf - auch, um den Fragen nach dem Verbleib der tapferen Kriegerin aus dem Weg zu gehen.

Ein abreisebereite Händlergruppe kam mir geradewegs wie ein Geschenk vor. Ich konnte dieses mal leider nur einen recht mageren Lohn aushandeln, trotzdem schloß ich den Vertrag und suchte eilig meine Sachen zusammen.

Diese Reise würde mich über das schneebedeckte Gebirge in eine größere Stadt führen, in der Vid hoffentlich nicht wieder auftauchen würde!

Zumindest würden mir die kalten Nächte genügend Zeit geben, eine nette "Rache" zu planen...

Aber zuerst mußten die Lasttiere wieder beladen werden. Mit geübtem Griff zurrte ich das Gurtzeug fest und klopfte zum Abschluß den Hals des Pag' tars. Das große braune Tier gab einen gurgelnden Laut von sich und rieb seine breite Nase an meiner Schulter.

#### [ KIMARA ]

Nach der Zeremonie wieder zu Hause angelangt, zog ich mich dem neuen Anlaß entsprechend um - schlicht und doch elegant. Der weiße zweiteilige Anzug aus glänzendem Stoff bildete einen guten Kontrast zu dem schwarzen Seidenhemd darunter.

Jetzt war ich bereit und ging hinaus zu den anderen.

Vid stand da und hatte die Hände tief in den Hosentaschen seines schwarzen Overalls vergraben. Torana blickte mich seltsam an.

Dann kam sie eilig auf mich zu und zog mich am Ärmel zurück in den Schlafbereich.

"Was ist denn?" protestierte ich, allerdings nur sehr leise.

"Nee, Kimara, SO gehst du mir heute nicht aus dem Haus", maulte sie.

"Aber..." Was hatte sie nur?

"Kein aber!" Torana öffnete den Schrank und wühlte in meiner Kleidung. "Du MUSST heute etwas farbiges anziehen, festlich und elegant. - Du magst doch türkis."  
Ich gab meinen Widerstand auf, schließlich wollten sie alle mir einen schönen Tag bereiten...

Schon wenige Augenblicke später stand ich nur noch mit dem ärmellosen schwarzen Seidenhemd bekleidet da. Torana blickte mich seltsam an.

"Was ist?" fragte ich. "Das möchte ich anbehalten."

"Ähm..." Sie wies auf meine rechte Körperseite. "Das da. - Du bist ja eine Mato."

"Ja, ich gehöre zu den Mato Reme#Ni", antwortete ich.

Zusätzlich zu den Tattoos von Migo, Tamo und Setura trug ich die rituellen Zeichen, wie sie nur bei den Mato üblich waren. Das waren traditionell die Silben Ma-To, dazu die der fünf Reifestufen. Alles zusammen bildete ein breites Muster, welches an der Außenseite des Beines von der rechten Hüfte bis zum Knie entlang verlief.

"Das sieht wirklich gut aus", lächelte die junge Frau. "Ehrlich gesagt, ich habe noch nie jemanden von den Mato getroffen."

"Ja, Mato sind außerhalb von Anoxo drei nur selten anzutreffen. Auch MigoNi aus unserer Mitte verbringen die meiste Zeit dort. Sie wohnen üblicherweise nicht über längere Zeit mit den anderen Studenten im Institut... - Laß uns jetzt weitermachen, die anderen warten."

"Stimmt. Nimm das mal." Sie reichte mir einige Kleidungsstücke und die Anproben begannen.

\*\*\*\*\*

"Na, wie findest du es?" Torana schob mich erneut vor den Spiegel. Nach einigem An- und Ausziehen schien sie endlich sichtlich zufrieden mit meinem Äußeren. - Ich trug jetzt einen auffallend metallisch glitzernden Anzug mit längerem Oberteil in türkis mit silberne Kanten.

"Etwas fehlt noch. - Deine Haare sollten länger sein. Bekommst du das hin?"

"Wie hättest du es denn gern?" fragte ich lächelnd.

"Hmm..." Sie strich mir einige male durchs Haar, faßte schließlich die Strähnen am Hinterkopf zusammen und zog etwas daran.

"Die länger. Laß es vorn und seitlich so wie bisher."

Ich konzentrierte mich einige Sekunden und die Struktur meiner Haare folgte dem sanften Zug von Toranas Hand.

"So, das reicht. Ich mache dir noch ein Band rein."

Sie mußte es erst replizieren und kam mit einem farbig passenden breiten Band zurück. Daraus knüpfte sie eine Schleife, welche die Haare im Nacken zusammen hielt.

"Du siehst toll aus", flüsterte sie von hinten und schlang ihre Arme um mich. "Perfekt."

"Danke. Es gefällt mir auch sehr gut."

Torana nahm meine Hand und zog mich in den Wohnbereich zu den Wartenden.

[ VID ]

"Wohin sind die denn jetzt?" murrte ich. Torana nahm Kimara mit nach drinnen und ich ahnte schreckliches.

Frauen... Styling...

Ich ging 30 Minuten spazieren und ließ mir Zeit - schlenderte noch etwas herum und kam genau richtig, wie Torana mit Kimara wieder heraus kam.

"Hm, das sieht aber... ganz anders aus. Richtig... fesch. SO muß jemand aussehen, der Geburtstag hat. Alles Gute wünsch ich!" Ich schüttelte Kimara kräftig die Hand und sie sah mich etwas schüchtern an und lächelte verstört, als könne ich sie beißen.

"Also, nur keine Sorge, das wird ne echt gute Party. Wir haben da lauter nette Leute und niemand wird dir irgendwie zu nahe treten. Einfach mitfeiern und es wird ein schöner Tag!" beruhigte ich und sie lächelte jetzt tatsächlich etwas.

"Danke", gab sie von sich. Sie wirkte glatt etwas überwältigt.

"Du mußt einfach nur mitgehen und lächeln. - Kommt jetzt, sonst steigt die Party ohne uns!"

Ich war ja ein Schlingel!

Torana machte für uns ein Portal auf, das ich ganz schnell hinter mich brachte, weil es mir da immer noch fast die Socken auszog.

Allerdings war das Gesicht von Remo einfach genial. Er sah Kimara, machte den Mund auf und erst wieder zu, als ich an ihm vorbeikam und ihm half.

"Psst, ned sabbern!"

Remo sabberte aber gar nicht, sondern trat vor und begrüßte die Jubilarin genauso, wie man es von einem Hotelchef erwartete. Mann, konnte der galant sein! - Da klappte MIR die Kinnlade runter.

Natürlich kamen dann auch alle anderen und fielen gewissermaßen über Kimara her und alle hier meinten, sie sähe super aus.

Und das tat sie.

Und wie!

Es gab ein Mordsgeschrei, als ich überall Schmetterlinge aussetzte und gleich mal Cocktails für alle orderte. Remo brachte die rasch herbei und dann machten wir gleich weiter, die Glückliche, die kaum wußte wie ihr geschah, zu beschenken.

### [ SEMIRA ]

Ich fürchtete in dem beginnenden Trubel etwas um Kimaras Gesundheit. Sie wirkte völlig perplex und passiv. Mir zwei Drinks in der Hand ging ich auf sie zu und reichte ihr ein Glas.

"Auf die Zukunft", wünschte ich und schuf etwas Abstand zwischen den Gästen und der Tamo.

"Danke. - Ja, auf die Zukunft."

"Kommst du mit all dem hier zurecht? Geht es dir gut?" flüsterte ich. Sie nickte lächelnd.

Während wir von Vids Schmetterlingen umflattert wurden, näherte sich Tiromei, der alle respektvoll Platz machten. Sie war es auch, die Kimara das erste Geschenk überreichte.

Geburtstagsgeschenke waren nie große Dinge, sondern eher etwas, das der Gast weitergeben wollte - ein Holo-Chip, ein Rezept für den Replikator... Manches war selber gestaltet, anderes extra für den Tag ausgesucht, um Freude zu bereiten.

Machbar war so ziemlich alles bei uns. Es war die IDEE, die zählte. Für den Rest gab es Computer, Replikatoren und andere Technik.

Ich hatte einige ruhige Musikstücke ausgewählt und mit dem Computer eine visuelle Interpretation dazu erstellt. Es war nichts Besonderes, eher das Übliche. So etwas erhielt als Geschenk dann eine handliche und ansprechende Form und war somit schon ein kleiner Ziergegenstand, dessen Inhalt der oder die Beschenkte erst später herausfinden würde...

Zusätzlich konnte aber meine aktivierte Box eine sanft schimmernde Lichtsäule erzeugen, deren Farbe von den Geräuschen der Umgebung verändert wurde.

Alinai schenke eine von ihr veredelte Pflanze und Torana hatte mit Soltres eine filigrane Tuchspange zusammengelötet.

Auch einige der bisher unbekannte Gäste, alles junge Leute, unter denen sich Vids bevorstehende Grillparty herumgesprochen hatte, brachten kleine Präsente.

Und dann trat Vid in die Saalmitte, wedelte mit den Armen und rief lautstark nach Ruhe.

Grinsend stand er neben Kimara und drückte sie an sich. Daß sie wieder einmal zusammenzuckte, störte ihn nicht im geringsten. Vielleicht nahm er es gar nicht wahr.

"So, jetzt bin ich dran! - Beim letzten Geburtstag, dem meiner kleinen süßen Alinai, war es einfach für mich, ein Geschenk auszuwählen. Da hab ich nämlich MICH geschenkt...."

Ringsum erklang unterdrücktes Kichern.

"Aber DAS will ich unserer Kimara ned zumuten", tönte er weiter. "Deshalb werde ich ihr heute etwas schenken, mit dem sie Spaß haben wird. - Ob sie will oder nicht!"

Wieder lachten die umstehenden Gäste und als Vid laut Remos Namen rief, öffnete der seitlich eine kleinere Tür.

Vid rannte hin und schleifte mühevoll einen riesigen unförmigen Gegenstand in den Saal. Zum Glück war die Tür breit genug!

Der Zalkonianer zerrte und stöhnte etwas von ' Gravo hätte nehmen sollen' und wieder kicherten alle.

Während Remo kräftig von hinten schob, schaffte er es letztlich bis zu Kimara.  
Spannung breitete sich aus, so etwas hatte offensichtlich noch keiner zuvor gesehen.  
"Boahh! Dafür freiß ich nachhert den ganzen Grill leer! - So, holde Schöne, jetzt mußt du auspacken!"

[ CALIM ]

Vid brachte das Geschenk.  
Es war so groß, daß ich leise etwas von Kran murmelte.  
Vid ächzte und lächelte, während Kimara ganz blaß wurde.  
Was war da bloß drin?

"Pack' s aus!" befahl er ihr grinsend.  
Kimara sah erschreckt das riesige Paket an und begann dann tatsächlich, vorsichtig die Verpackung zu öffnen. Darunter kam eine große Kiste zum Vorschein, Kimara hatte sie schnell offen und fuhr erschrocken zurück.

Jede Menge bunter Schmetterlinge flatterten heraus.  
Dann aber griff Kimara behende hinein und holte staunend etwas hervor.  
Ein Surfbrett.  
Und was für ein schönes!

Ein riesiger rotbrauner Schmetterling mit gelben Flügelrändern bewachte das Board wie eine überdimensionale Schleife. Er schien irgendwie dazu zu zugehören.  
Vid lächelte und meinte: "DAS ist Calimar und er hat alle Strömungsdaten und lotet die Wassertiefe aus. Er funktioniert mit Sonnenlicht."  
--- Hallo Kimara, alles Gute zum Geburtstag --- zirpte das Tier. Es war natürlich ein... Computer.

"Du kannst ihn mitnehmen oder daheim lassen, wie' s dir gefällt."  
Kimara lächelte jetzt glatt. Der Schmetterling setzte sich ihr auf den Kopf und die Gäste murmelten alle belustigt.  
"Danke, Calimar", sagte sie leise.  
--- Bitte. Fröhliches Feiern wünsche ich ---  
Gut programmiert war er auch.

"Und JETZT", rief Vid, "mußt du es ausprobieren!"  
Kimara sah etwas überrascht drein.  
Aber Torana, Remo und Vid, sowie Alinai und auch ich und fast alle Gäste stimmten sofort lautstark dafür.  
Sie konnte gar nicht anders, als mit uns mitzugehen.

Lächelnd trabte ich der ganzen Horde zum Strand nach.  
Am Strand hatte jemand eine ganze Reihe Surfbretter in den Sand gesteckt. Vid und Remo hatten ihre Badesachen schon drunter, wie fast alle männlichen Partybesucher Surfbekleidung trugen..  
Vid war seltsam - eine GELBE Badehose mit einem runden lachenden Gesicht auf dem Po. Er verkündete auf die staunenden Blicke hin. "DAS, Freund, ist ein SMILY."

[ TORANA ]

Vid...  
Schon als er das Geschenk hereinschleifte, ahnte ich "Schreckliches".  
Kimara hielt sich tapfer und bestaute ihr hübsches Surfboard. Es sah wirklich TOLL aus. Halb durchsichtiges Türkis mit silbernen Kanten und die Mitte zierte ein ebenfalls silberner und sehr hübsch gearbeiteter Komo.  
Ich schenkte Vid ein Lächeln, doch er war viel zuviel mit Reden beschäftigt.

Jetzt mußte Kimara es also gleich ausprobieren. Blamieren würde sie sich nicht, denn sie beherrschte diesen Sport recht gut. Allerdings war sie nicht darauf vorbereitet und auch nicht zum Urlaub hier. Es fehlte also passende Bekleidung.  
Baden, am Strand spazieren gehen und in der Sonne liegen, das tat man üblicherweise nackt. Für sportliche Aktivitäten gab es vielfältige Ausstattungen.

Semira wollte nicht surfen, also ging ich mit Kimara, Yakima und Alinai zum Freizeitzentrum gleich in der Nähe. Wir besorgten uns dort farbige Anzüge und rutschfeste Surfstiefel. Alinai wählte helles lila, ich metallisches blau, Yakima gelbgrün und Kimara mußte natürlich wieder türkis anziehen. Surfbretter gab es dazu farblich passend, halb oder fast ganz transparent. - Solch ein tolles, wie das von Kimara, sah man hier natürlich nicht!  
Aber auch wir brauchten keine zum Strand tragen, denn dort standen bereits etliche zur Verfügung.

Als wir zurückkamen, blickte uns Vid mit großen Augen entgegen.  
"WOW, habt ihr euch nackt anmalen lassen?" Er griff nach Alinai's Po.  
"Laß das!" kicherte sie und sprang beiseite.

"Das sind Dermal-Anzüge zum Schutz vor Kälte und Salzwasser", erklärte ich. "Die sind hauchdünn und verbinden sich direkt mit der Haut."  
"Und wenn du mal pinkeln mußt?" feixte er grinsend.  
"Ich muß nicht", feixte ich zurück  
"Aja, und wie bekommt ihr des wieder ab?" Noch immer grinste er. Offensichtlich kannte er diese Art Kleidung nicht.

Wir ließen ihn mit diesem "Problem" allein und stürzten uns in die kühlen salzigen Fluten.  
Yakima war die erste, die ihr Surfbrett bestieg und gekonnt Kurven durch die Wellen zog. Vid folgte uns, nachdem auch Remo mit Kimara am Strand eingetroffen war.  
Der Wind ging gleichmäßig vom Ozean her. Weiter draußen gab es große ruhige Wellen. Der Tag würde sicher toll werden!

[ SEMIRA ]

Surfen war kein Sport, den ich gut beherrschte. Ich hätte einen Feldgürtel mitnehmen müssen, um das Gleichgewicht zu bewahren. Doch so etwas trug niemand hier!  
Während die Mädchen mit den beiden TamoNi zum Einkleiden fort waren, wartete Remo am Stand und hielt Kimaras Surfbrett. Die anderen rannten lachend zum Wasser und vergnügten sich mit den kleinen Wellen in Strandnähe.

Der von Vid replizierte Schmetterling namens Calimar hockte auf der Spitze des Surfbrettes und schien die Umgebung zu sondieren. Dann kletterte er an der Kante hinunter - auf Remos Kopf, drehte eine Runde und klappte die Flügel weit auf.  
Der junge Mann schielte zu dem künstlichen Wesen hinauf, blickte dann zu mir und schmunzelte.

"Hat Vid dir etwas über Kimara erzählt?" fragte ich neutral.  
"Ja, etwas schon. Und - daß sie zur Abwechslung mal KEINE Migo ist." Er lächelte versonnen und irgendwie erleichtert.  
Hmm... Natürlich war sie eine Migo, doch für Vid waren TamoNi etwas anderes. Er kannte den eigentlichen Unterschied nicht und ebensowenig die Gemeinsamkeiten.

Natürlich konnte Remo nicht mit einer Tamo rechnen. Und daß die jungen Männer Unsicherheit im Umgang mit solch gesellschaftlich hochgestellten Personen verspürten, war kein Geheimnis. Sogar Matano, ein erfahrener Migo, zeigte sich sehr überrascht, als er meine Tattoos das erste mal sah. Bis dahin war ich ja "nur" eine von Toranas Ausbilderinnen gewesen...

"Sie hatte in letzter Zeit viel Streß", sagte ich an Stelle der Wahrheit.  
"Bestimmt wird sie sich hier gut erholen und Spaß haben", meinte Remo, der ja eigentlich Naremo hieß. Er wandte den Blick in Richtung Promenade. Da kamen die Frauen schon wieder zurück und wirkten recht vergnügt.  
Kimara ließ sich ihr Board von ihm aushändigen und lächelte über den seltsamen Kopfschmuck.

"Würdest du mir Calimar ausleihen?" fragte er und betrachtete eingehend Kimaras Anzug.  
"Aber ja..." stimmte sie lächelnd zu  
Beide begaben sich jetzt auch zum Wasser. Sie legten sich auf ihre Bretter und paddelten weit hinaus. Dort waren die Wellen höher und wilder.



[ KIMARA ]

Die erste Welle nahm ich noch ganz vorsichtig in Angriff. Es lag einige Phasen zurück, daß ich auf dem Ozean gesurft hatte.

Schon nach einer weiteren Welle hatte ich das meiste meiner früheren Sicherheit zurückgewonnen und folgte Naremo zu größeren Herausforderungen. Der junge Mann war sichtlich beeindruckt und strahlte über das ganze Gesicht, während unsere Bretter die Schaumkronen durchpflügten.

"Traust du dir einen Tunnel zu?" rief er zu mir hinüber. Noch immer saß Calimar auf seinem Kopf.

"Ja, aber die Wellen sind leider nicht hoch genug!" Ein Tunnel DAS wäre wirklich toll...

Er legte sich aufs Brett und paddelte zu mir hinüber. Ich setzte mich hin, ließ die Beine ins Wasser hängen und wartete, bis er mich erreicht hatte.

"Es gibt etwas von hier entfernt eine Bucht mit Steilküste. Wir könnten dorthin fahren. - Ob deine Freunde wohl einige Zeit ohne dich auskommen?" fragte er und blickte sich um. Von anderen Personen gab es hier draußen keine Spur.

Ich hielt es für angemessen, jemanden zu informieren und wir kehrten paddelnd und surfend zum Strand am Hotel zurück.

Semira lag dort nackt auf einer Decke und las.

"Nanu, schon zurück?" Sie blinzelte in die Sonne. "Es ist doch noch viel Zeit bis zum Abend."

"Ich würde gern mit Naremo weiter hinaus. Aber ich wollte nicht so einfach verschwinden."

Semira lächelte. "Geht nur. Ich glaube, die anderen werden euch so schnell gar nicht vermissen."

Naremo setzte den Schmetterling jetzt auf meinen Kopf.

"Du bist dran", lachte er. "Ich hole uns schnell einen Gravo."

"Wie es aussieht, macht es euch viel Spaß", meinte Semira und setzte sich auf.

"Warum bist du hier so allein zurück geblieben?" wollte ich wissen. "Magst du nicht baden?"

"Ach, ich war schon im Wasser. Und Tiromei ist nur kurz weg gegangen. - Geh du nur ausgiebig surfen. Es ist gut, daß du endlich wieder raus kommst."

Als ich wieder bei unseren Surfbrettern ankam, war Naremo noch nicht zurück. Doch schon wenig später kurvte er mit einem zweisitzigen Aqua-Gravo heran und befestigte die Bretter an den Halterungen.

Ich saß dann hinter ihm auf und er steuerte uns sicher durch die Brandung des flachen Wassers.

"Hallo, ihr Beiden!" rief Torana von Weitem und winkte uns zu. Zuerst dachte ich, sie würde zu uns kommen, doch sie blieb bei den anderen.

"So, jetzt sollten wir uns aber beeilen, sonst bleibt nicht viel Zeit zum Surfen", sagte Naremo. "Bereit?"

"JA, laß uns... aaahhhhh....."

Ich fühlte, wie der Gravo stark beschleunigte und die Sitzbank unter meinem Hinterteil wegglikt. Im hohen Bogen und mit einem Aufschrei der Überraschung landete ich im Wasser...

Als ich prustend wieder auftauchte, war er mit dem Gefährt schon wieder da und streckte mir seine Hand entgegen.

"Tut mir leid, das wollte ich nicht!" Er zog mich hoch und hielt mich in seinen muskulösen Armen.

"Ich... hätte mich festhalten sollen", sagte ich leise und tastete nach Calimar. Der hatte sich in meinen Haaren festgeklammert und schlug jetzt heftig mit den nassen Flügeln.

"Ja, das kannst du jetzt nachholen", meinte er schmunzelnd, ließ mich aber nicht los.

"Wenn du mich nicht losläßt, kommen wir nie ans Ziel", scherzte ich.

"Stimmt", lächelte er. "Aber vielleicht könnten wir das Ziel ändern?"

Ich spürte deutlich, daß er Gefallen an mir fand - und ebenso Freude über mein sportliches Können.

"Laß uns zuerst durch einen Tunnel surfen", lächelte ich zurück. Er lockerte seinen Griff und ließ mich wieder hinter sich auf den Sitz klettern.

"Gut festhalten!" rief er und wartete, bis ich meine Arme um seinen Oberkörper geschlungen hatte.

Dann beschleunigte er tollkühn und wir rasten über die glitzernde Wasseroberfläche die Küste entlang.

\*\*\*\*\*

Die Wellen dort waren einfach riesig. Mit unbändiger Kraft brachen sie sich auf den Felsen.

Gleich daneben lag eine ruhige Bucht, die man mit etwas Geschick erreichen und direkt an den flachen Strand surfen konnte.

Wir legten uns auf die Surfbretter und paddelten weit hinaus.

Gekonnt nahmen wir den ersten Wellenberg in Angriff. Die Bretter durchpflügten das Wasser in immer größerer Geschwindigkeit und eine Woge baute sich hinter mir auf. Sie wurde höher und höher, ich änderte die Richtung und dirigierte das Brett nun parallel zur Basis.

Der Wellenkamm überschlug sich tosend und bildete einen Tunnel aus Wasser und Gischt. Ich glitt durch das glitzernde Blau...

Wir surften lange Zeit tollkühn, bis ich die erste Erschöpfung verspürte. Da ich wegen Naremo meine Muskelverstärker nicht aktivieren wollte, schlug ich eine Erholungspause vor.

Der junge Mann stimmte zu. Auch er wirkte erschöpft, also glitten wir gemeinsam in die Bucht.

Während ich mein Brett abstellte, Calimar darauf nach oben klettern ließ und mich dann im warmen Sand ausstreckte, ging Remo zum Aqua-Gravo und holte dort etwas.

"Hier, ich habe uns Multidrinks mitgenommen." Er reichte mir eine Trinkflasche.

"Danke, das war sehr umsichtig", sagte ich und nahm gleich einige große Schlucke. Durst hatte ich wirklich und die Inhaltsstoffe dieses Getränkes würde auch die Muskelschwäche schnell beseitigen.

"Boahh, DAS tut gut! - Ich glaube, ich habe mich heute verausgabt", grinste Naremo.

In der Nähe des Gravos setzte sich der Mann ins rötliche Gras der Dünen, ließ sich zurücksinken und verschränkte die Arme hinter dem Kopf. Ich setzte mich ebenfalls und blickte über die recht spärlich bewachsenen Landschaft.

Erinnerungen stiegen auf, angenehme und längst vergangene. - Schon lange hatte ich nicht mehr so gefühlt. Ich zupfte einige Grashalme aus und begann ganz in Gedanken die weichen saftigen Stengel zu kauen. Der intensive Geschmack erzeugte weiter Erinnerungen...

"Du ißt Salzgras?" fragte Naremo verwundert.

"Ja, das habe ich schon als Kind getan."

"Hattet ihr denn so schlechte Replikatoren?" scherzte er.

"Nein, die waren gut." Ich legte mich nun ebenfalls auf den Rücken und blickte in den strahlend blauen Himmel. - Zerfaserte weiße Wolken schwebten langsam dahin und der Wind wehte feinen Sand über den Strand.

Wir ruhten ein Weile.

## [ TORANA ]

Wir tobten uns gründlich aus.

Diese Yakima gefiel mir immer besser, sie wirkte fröhlich und vergnügt wie ein Kind. - Vielleicht war die Welt der TamoNi doch nicht so steif und verstaubt und voller alter seltsamer Traditionen...

Erschöpft schleppten wir uns am späten Nachmittag an den Strand und ließen uns lachend neben Semira auf die Decken fallen.

Nur Vid wirkte noch immer frisch und munter weil sein Energiehaushalt so völlig anders funktionierte.

"Wo steckt denn Tiromei?" fragte ich.

"Ach, da waren Leute und stellten Fragen. Sie ging mit ihnen", sagte Semira.

"Und wo sind Kimara und Remo hin?" wollte ich jetzt wissen. Gesehen hatte ich die beiden ja, als sie mit einem Aqua-Gravo von unserem Strand wegfuhr.

"Etwas weiter hinaus. Sie werden zum Grillabend zurück sein."

"Bist du dir da sicher?" grinste ich. - Wer weiß, ob sie nicht etwas Interessanteres vorhatten.

"Und Borgi?" Erst während ich fragte, erinnerte ich mich an meine Borg-Implantate.

"Keine Ahnung. Er mag keine Strände."

...Schatz, wo bist du? Hast du schon Sand im Getriebe?...

...nein, zum Glück nicht. Ich bin im Hotel, wir haben die Klimaanlage neu justiert...

Mir klappte der Unterkiefer runter. Das war doch einfach nicht zu glauben. Wir waren zur Erholung hier, und dieser Borg...

Semira entschuldigte sich für einige Zeit. - Sie stand auf, ging zum Wasser und hechtete sich in die Wellen.

"Torana, was ist denn?" fragte Alinai und blinzelte in die Sonne.

"Während wir hier herumtollen, hat Borgi im Hotel an der Haustechnik gewerkelt."

"Ach, laß ihn doch." Alinai kicherte und auch Yakima blickte belustigt zu mir.

"Ja, wenn er Spaß daran hat", meinte die junge Tamo. "Die Borg seiner Station würden sich über unsere Freizeitaktivitäten sicher auch wundern."

"Genau! - Dein Schatz wird schon früh genug wieder an DIR herumwerkeln", stieß Alinai lachend hervor und beugte sich zu mir hinüber. Ich schnappte sie und nahm sie fest in die Arme. Wir sanken zusammen auf die Decke und Vid stützte grinsend die Hände in die Seiten.

"Heyyyy, des is MEIN Schatz! Gib sie sofort wieder her!"

Ich wollte die Kleine aber jetzt gar nicht hergeben und vor lauter Übermut setzte ich das Trennmittel ihres Dermal-Anzugs frei. Alinai blickte mich groß an und kicherte leise.

"Vidilein, du kannst dich ja wieder mit Matano trösten!" stichelte ich und küßte Alinai.

"PAHH! Bist du gemein!" beschwerte sich der Zalkonianer.

Das Trennmittel wirkte schnell und mit Yakimas Hilfe pellte ich Alinai aus der nun unbrauchbar gewordenen künstlichen Haut. Während die junge Frau sich lachend unter unseren übermütigen Händen wand, saß Vid kopfschüttelnd neben uns.

"Weiber..." grummelte er.

Als nächstes war ich an der Reihe. Alinai kitzelte mich so gründlich durch, daß mir die Tränen liefen und ich kaum Luft bekam. Yakima half ihr, hielt sich aber lächelnd zurück.

[ SEMIRA ]

Das Wasser war herrlich und gar nicht kalt.

Die anfänglich große Gruppe der jungen Surfer hatten sich inzwischen aufgeteilt. Nur einige wenige durchpflügten noch immer die Wellen, die meisten lagen entspannt im Sand oder schlenderten den Strand und die Promenade entlang.

Kimara und Naremo waren noch immer nicht zurück. Ich wünschte den beiden - vor allem IHR - einen wunderschönen Nachmittag. Diese Frau hatte innerhalb weniger Tage so viel durchmachen müssen!

Toranas Bockigkeit, die Auseinandersetzung mit ihr, Arrest, Krankenhaus...

Zum Glück hatte Tiromei eine Auszeit erwirken können. So würde Kimara zwei Tage hier verbringen dürfen. - Und zugegeben, ich würde sie lieber bei UNS im Haus haben, als daß sie noch länger allein in ihrer Wohnung hocken mußte!

Ich entschloß mich, darüber mit Weda Asamei zu reden. Schließlich sollte Kimaras Strafe einen positiven Effekt bewirken und nicht noch weiteren Kummer verursachen!

Vid hatte es ja längst vorgeschlagen und Torana war inzwischen mit Kimara befreundet. Wir beide hatten uns ausgesprochen und Tiromei...

Ich wußte nicht, was die Ito mit dieser Tamo verband, aber daß zwischen ihnen ein sehr enges Band des Vertrauens besteht, hatten wir alle bemerkt...

Ein mehrstimmiges Kreischen und Johlen unterbrach meine Gedanken. Ein nackter Vid flüchtete, von den drei ebenso nackten jungen Frauen verfolgt, ins Wasser. Torana schwang triumphierend seine gelbe Badehose über dem Kopf!

Sie fingen ihn ein, obwohl er kreischte und strampelte und dann - hielt Alinai etwas grünlich glitschiges in den Armen. Die drei bändigten den verwandelten Vid, zerrten ihn aus dem Wasser und rollten ihn durch den Sand.

WÄÄÄHHHHHHH!!!

Keuchend und röchelnd verwandelte er sich wieder in seine übliche Gestalt, doch als sie nicht von ihm abließen, sah ich eine kleine gelbe Lichtkugel den Strand entlang flitzen. Der feine Sand staubte hinter ihm her wie ein Kometenschweif.

HIIIIILEEEEEEE...

TIIROOOOOO, DU MUSST MICH RETTEEEEEEEN!!!!

[ VID ]

Sie hatten meine Badehose! Mein "Simly-Arschgesicht"!!

Das durfte nicht wahr sein!

Und dann hatten sie mich auch noch gequält und paniert. Nicht einmal meine Verwandlung in ein achtarmiges, schleimiges grünes Ding mit mehr Augen als eine Spinne, hatte sie aufgehalten.

Und niemand war da, um mich zu retten.

Also floh ich noch ein Stück am Strand entlang und kam schließlich etwa fünf Kilometer weiter weg recht arg in Bedrängnis. Ich war den Mädels entkommen und befand mich plötzlich in einem abgesperrten Gebiet. Und gerade hatte ich einen Alarm ausgelöst.

Ups?

Ein Mann in einem gelben engen Overall eilte auf mich zu. Ich verharrte reglos am Wasser und ließ ihn erst einmal ankommen. Ich hatte nicht gewußt, daß es hier "Zäune" gab.

Eigentlich war da nur ein Kraftfeld - so schwach, daß jeder hindurch konnte, aber es kribbelte beim passieren. Außerdem gab es eine Computerstimme. Sie ertönte zur gleichen Zeit wie der gelbe Mann sprach. - Er war ein Hologramm!

"Du befindest dich in einem Schutzgebiet"

"Oh... äh, das wußte ich nicht", brachte ich hervor, nachdem ich dem "Mann", einem externen Teil des Computersystems hier, meine Künste im Verwandeln vorgeführt hatte - Vid mit Strandklamotten.

Der holographische Mann sah mich immer noch verdutzt an. Natürlich mußte er gespeichert haben, daß ich der Zalkonianer war.

"Ab hier beginnt eine Schutzzone für die Strandlebewesen."

"Ahso?" fragte ich.

"Ja, der Strand zur Erholung ist 300 Kilometer lang... in die andere Richtung." Der Mann lächelte eindeutig. Jetzt war mir klar, warum es hier immer so schön ruhig war. Die Leute kamen nur aus einer Richtung und nicht aus zwei.

"Ah... ich wußte das nicht... sehr löblich", meinte ich.

"Wir tun das, damit nicht jeder Erholungssuchende überall vorbeikommt. Es muß auch ungestörte Plätze geben. Deshalb ist dieser Teil gesperrt", meinte der Fremde erklärend.

"Äh", machte ich intelligent.

"Falls du möchtest, kannst du aber gern unser Meeresaquarium besuchen. Das ist dort hinten. Ein schöner langer Tunnel, der direkt durch fünf Kilometer Ozean führt. Man sieht von dort aus den Meeresboden und alle Tiere und Pflanzen."

"Ach - äh, nein danke. Nettes Angebot, aber wenn, dann komm ich doch mal lieber mit meinen Freunden her... Wenn sie mal nicht drauf und dran sind, mir die Klamotten vom Leib zu reißen", meinte ich und verwandelte mich zurück, um anschließend hastig den Weg zurück zu fliegen.

Diese Ko' are waren ja ganz schön ökologisch!

[ KIMARA ]

Als ich aus einem leichten Schlummer erwachte, lag ich an Naremo gekuschelt. Mein Kopf ruhte auf seiner Schulter, während er mich im Arm hielt und fest schlief.

Ich fühlte mich wohl und so entspannt in seiner Nähe. Er war kein Migo und somit auch nicht mental begabt. Vor ihm brauchte ich mich nicht abschirmen...

Seine Haut roch angenehm nach Sonne und Salz. Wie von selbst strich meine Hand über den Rand von Naremos Surfanzug und seinen Hals entlang. Der junge Mann regte sich im Schlaf und wachte aber nicht auf.

Meine Hand wurde mutiger und berührte sanft seine Wangen und Lippen und strich durch sein kurzes schwarzes Haar.

Vorsichtig, um ihn nicht zu wecken, schob ich mich nach oben und gab ihm einen Kuß auf die Stirn, einen besonderen Kuß - den einer Tamo. Jetzt würde er eine Weile nicht erwachen und angenehm träumen.

Ja, es war etwas unfair. Er konnte mir nichts entgegensetzen, er ahnte nicht einmal etwas davon.

Und ich... ich berührte ihn jetzt ein wenig mehr, fühlte seine glatte Haut, die durchtrainierten Muskeln.

Ich empfand Sympathie für diesen Mann, dessen Nähe mir so gut tat...

Ich mußte ein weiteres mal eingenickt sein. Doch dieses mal war Naremo schon vor mir erwacht. Er hielt mich übervorsichtig im Arm und wagte kaum zu atmen.

"Sport und Sonne machen ganz schön müde", brach ich das Schweigen, zwinkerte ihm zu und sah, daß seine Augen längst einen bläulichen Schimmer angenommen hatten.

Ich löste mich von ihm und der Mann setzte sich auf.

"Ähm..." Er zog hastig die Beine an und preßte die Oberschenkel zusammen. "Viel zu warm hier. Ich muß mich dringend abkühlen." Sein Kopf lief ganz dunkel an, während er seine Erektion verbarg. Naremo stand umständlich auf und eilte ins Wasser.

Etwas später, bevor wir zurückkehren mußten, wollte ich mir noch etwas die hübsche Gegend ansehen. - Um die Bucht überblicken zu können, stieg ich den Hang hinauf und erreichte einen mit Sand verwehten Felsvorsprung, von dem aus sich ein herrlicher Ausblick bot.

Schon lange hatte ich mich nicht mehr so in der Natur aufgehalten. Das Institut war immer wichtiger gewesen. Doch war es wirklich... wichtig?

Langsam wurde mir klar, daß ich mich dort eher versteckt hatte. Um so wichtiger erschien mir jetzt DIESER Moment.

Naremo war mir gefolgt und stand nun neben mir, während ich im Sand kniete.

"Ein wundervoller Anblick", sagte ich. Die Wellen glitzerten im Sonnenlicht.

"Ja, aber es gibt hier noch etwas viel Wundervolleres zu sehen." Naremo hockte sich neben mich und blickte in die gleiche Richtung zum Horizont.

Was meinte er? - Ich verstärkte meine Sehkraft und ließ erneut den Blick schweifen.

"Es ist nicht da draußen", sagte Naremo leise und wandte sich zu mir. "Ich habe DICH gemeint."

Überrascht starrte ich ihn an. Und ehe ich reagieren konnte, hatte er schon seinen Arm um meinen Rücken gelegt und meine Hand ergriffen.

Naremo küßte mich zärtlich und voller Leidenschaft. Ich verlor das Gleichgewicht, sank in seinen Armen nach hinten und fand mich über seinem Schoß liegend wieder.

"Ich hoffe, daß ich dir nicht zu nahe..." Er schien ein wenig erschrocken über seinen eigenen Mut. Ich verspürte diese Unsicherheit in ihm, er wollte meine Bedürfnisse nicht übergehen.

"Nein, ich betrachte es als... Geschenk zum Geburtstag", beruhigte ich ihn mit einem Lächeln. Und ich wünschte mir unter diesen Umständen, JEDEN Tag Geburtstag zu haben.

"Beim Surfen warst du standfester", schmunzelte er.

"Ja, du hast mich heute schon zwei mal aus dem Gleichgewicht gebracht", gab ich zu.

Er lächelte und ließ mich aufstehen. Wenig später gingen wir zurück in die Bucht.

Als Naremo auf den Aqua-Gravo steigen wollte, ergriff ich seine Hand und hielt ihn zurück.

"Weißt du..." Ich schlang meine Arme um ihn. "Ich hätte gern noch solch ein Geschenk von dir - sehr gern sogar."

## [ TORANA ]

Während wir zu viert - Vid war ja geflohen - ausgelassen im Wasser planschten, kamen Remo und Kimara zurück. Beide sahen sichtlich vergnügt aus.

"Hallo!" rief ich hinüber. "Hattet ihr gute Wellen?"

"Ja!" antwortete Remo, während er seiner Begleiterin vom Gravo half.

Eine kleine gelbe Lichtkugel kam den Strand entlang geflitzt und umkreiste die beiden Rückkehrer.

HEYYY, IHR SEID JA NOCH ANGEZOGEN! SOOO GEHT DES ABER NED!

Vid nahm seine humanoide Gestalt, allerdings schien er einen schwarzen Dermal-Anzug zu tragen - mit diesen seltsamen gelben grinsenden "Gesichtern" auf Po, Rücken und Brust.

"Ach..." Remo piekste ihn mit dem Zeigefinger. "Das ist wohl keine Kleidung?"

"Nein, alles nur Dekor", grinste Vid und von der Stelle der Berührung gingen sanfte kreisförmige gelbe Wellen aus.

Soso, Vid traute sich also wieder in unsere gefährliche Nähe. Und sofort fiel mir noch etwas ein, um ihn zu necken. - Ich schwamm wieder ins tiefere Wasser hinaus, tauchte über den Meeresboden und suchte eine spezielle Alge, die hier sehr verbreitet war. Und so fand ich schon nach wenigen Minuten die dunkelviolette Pflanze. Sie hatte ein großes rundes Blatt und viele helle, tentakelartige Fortsätze, die ich vorsichtig aus dem Sand löste.

Damit schlich ich mich hinter Vid und setzte ihm das triefende glibberige Blatt auf den Kopf. Jetzt hatte er etliche weitere Zöpfe - aus Tentakeln. Und naß wurde er natürlich auch...  
Während Vid wieder einmal vor Schreck zusammenzuckte, lächelte Alinai und nahm ihn in die Arme.  
"Mein Meeresprinz", sagte sie und gab ihm einen Kuß. "Du schmeckst lecker salzig."

Nach einer innigen Umarmung hielt sie ihm seine Badehose vor die Nase.

"Hier, ich habe sie im Kampf erbeutet."

"Uii... brav, mein Liebling." Vid zog seine Hose gleich wieder an und wir alle begannen zu kichern.

"Du hast da wieder etwas vergessen", meinte Semira belustigt.

"Wieso? Bin doch diesmal gar nicht nackt!" protestierte Vid und sah verwundert an sich herunter. Er trug die Badehose jetzt über dem schwarzen Anzug, zumindest sah es so aus.

"Öhm..." machte er und bildete seine normale Haut wieder aus. "Na sowas..."

Wir begaben uns zu den Zimmern. Ich würde mit Kimara zusammen wohnen, Semira hatte sich mit Yakima zusammen getan. - Einzelzimmer waren nicht mehr ausreichend vorhanden gewesen, aber die brauchten wir auch gar nicht...

Zuerst stellte ich mich unter die Dusche, um die letzten Reste des Salzwassers abzuspülen, dann warf ich mich in einem luftigen Nachanzug aufs Bett und streckte mich dort genüßlich aus.

"Nanu." Kimara war herein gekommen und blickte mich überrascht an. "Kommst du nicht wieder mit nach unten?"

"Doch, ich wollte nur etwas ausruhen. Surfen ist anstrengend."

"Ja, das stimmt", sagte Kimara, ergriff aus dem Schrank etwas in türkis und ging ins Bad.

Auch sie kam in Nachtkleidung zurück und setzte sich zu mir auf das Bett.

"Möchtest du vielleicht lieber mit Semira zusammen wohnen?" fragte ich, weil mir die Tamo etwas zögerlich wirkte.

"Nein, ist schon in Ordnung." Sie versuchte ein Lächeln, legte sich hin und blickte zur Zimmerdecke.

"Hattest du einen schönen Tag?" fragte ich vorsichtig. Nun, sie gehörte sicher nicht zu den Leuten, die ihre Erlebnisse herausprudeln, aber gar nichts zu sagen...

"Ja..." Kimara drehte den Kopf zu mir. "Wir haben einige ordentliche Wellen erobert. - Ich frage mich, wie Vid auf die Idee kam, mir diese schöne Surfboard zu schenken."

"Hmm... Er hatte mich neulich gefragt, ob du surfen kannst. Sicher hat er das mit Remo gemacht."

Ich wollte noch etwas wegen Remo fragen, verkniff es mir aber. - Irgendwie hatte Vid da ja auch seine Finger im Spiel. Er war sicher besser, etwas abzuwarten...

Eine Weile sagten wir gar nichts und ich wurde schön müde.

"Torana?"

"Ja?" murmelte ich.

"Hast du schon einen Multidrink zu dir genommen."

"Nein..." gähnte ich.

"Das solltest du aber. Nach all der Anstrengung ist es gut für den Stoffwechsel und die Muskeln."

Da war sie wieder, die korrekte Kimara mit ihrem Regelwerk.

"Ach, ich bin jetzt viel zu müde, um aufzustehen", maulte ich. "Später dann... unten am Grill."

Kimara verließ das Bett und ich hörte, wie sie sich am Replikator zu schaffen machte.

"Hier, du mußt nicht aufstehen." Sie hielt mir ein volles Glas hin.

"Gieß es rein", kicherte ich und riß den Mund im Liegen weit auf. - Natürlich war das nur ein Scherz.

Kimara wartete brav, bis ich mich aufgerappelt hatte und ich trank ebenso brav aus.

Wir ruhten eine Weile bis Tiromei, Sakino und Semira uns abholten.

"Wo ist Vid?" erkundigte ich mich.

"Der ist mit Alinai schon unten bei den Grillständen. Er will ja noch leckeres Eis machen."

Wir zogen uns schnell um und Kimara ließ sich wieder von mir die Schleife ins Haar binden.

"Du siehst wunderschön aus", flüsterte ich dabei.

"Danke..."

[ SOLTRES ]

Mit Beginn des Sonnenuntergangs versammelten sich die jungen Leute um die Grillstände und die Eisbar, an der unser Zalkonianer lautstark seine neuesten Kreationen anpries. - Remo und Vid hatten den Service übernommen und trugen dazu ein seltsames Kleidungsstück, das Vid als Schürze bezeichnete. Remis Schürze trug die Aufschrift "MR. HOT" und die von Vid "MR. COOL". Alle fanden das sehr witzig und vermutlich gab es hinter den Worten eine weitere Bedeutung, denn es gab viel Tuschelei und Gekicher unter den jungen Leuten.

Kimara hatte sich mit einer Portion Eis abseits gesetzt. Es war türkis und mit silbernen Sternchen bestreut.

"Schmeckt es dir?" fragte ich, weil mir nichts anderes einfiel. Sie blickte zu mir auf und nickte.

"Ich nehme Nahrung nicht auf diese Art zu mir", erklärte ich.

"Gefällt dir diese Party?" fragte sie wenig später.

"Die vielen Leute irretieren mich etwas. Freizeitaktivitäten und Feiern sind ungewohnt für mich."

Natürlich war ich die Anwesenheit von Vielen gewohnt, aber das waren immer nur Borg gewesen, die ihre Aufgaben verrichteten. Auch die Siedler fanden eher wenig Zeit, sich zu amüsieren. Es gab dort einfach viel zu tun.

Als Kimara ihr Eis ausgelöffelt hatte, stellte sie die Schale ab und blickte unschlüssig in die Ferne. Wie es schien, wollte sie vorerst nicht wieder zu den anderen.

"Soltres, würdest du mich bei einem Spaziergang begleiten?" schlug sie vor und ich stimmte zu.

"Ich möchte eine Weile fern von die vielen Leuten sein", sagte sie, während wir auf einen schmalen Weg von der Promenade abbogen.

Der Weg führte uns zu einer Anhöhe, von der aus man weit über das Meer blicken könnte.

"Am Liebsten wäre ich dort", sagte Kimara und zeigte auf eine kleine Insel inmitten der Bucht.

"Du könntest ein Portal öffnen und..."

"Nein, das darf ich derzeit leider nicht", beendete sie meinen Vorschlag leise.

Ich verstand, es hatte mit dem Hausarrest zu tun. - Sie mußte zwar ihren Feiertag nicht allein in der Wohnung verbringen, durfte sich hier aber nur begrenzt bewegen.

"Es tut mir leid, daß der Rat dir diese Strafe auferlegt hat."

"Es war nicht der Rat sondern die Ratsobersten - ein interner Beschluß ohne Gremium", erklärte sie.

"Findest du das gerecht?" fragte ich nach. Meinen Kenntnissen zu Folge hatte jeder ein Anrecht auf Fürsprecher und Beihilfe in solchen Situationen.

"Es ist gerecht und... angemessen. Deshalb habe ich es ohne Gremium akzeptiert", sagte die Frau mit fester Stimme. "Immerhin habe ich die Kontrolle verloren und deiner Gefährtin verletzt."

"Torana hat sich nie darüber beschwert. Was ihr wirklich weh tat, war Semiras Kündigung."

[ MATANO ]

Ich hockte auf einem zugigen Felsen, hüllte mich fester in die Woldecke und blickte ins Tal.

Schon morgen zur Mittagszeit würden wir die Stadt mit den hohen Türmen erreichen. - Doch davor lag eine lange kalte Nacht.

Erneut dachte ich an Vid.

Ich MUSSTE mir etwas ausknobeln - einen Streich, eine Täuschung!

Wie hatte Vid mich eigentlich hier aufgespürt?

Natürlich kannte Semira meinen Aufenthaltsort, aber die Trainings-Area ist von einem Schutzfeld umgeben. Also hatte ihn jemand hier herein gelassen!

Wer weiß, was er den Trainern erzählt hatte. Und außerdem war er ein GAST in unserer Welt. Das würde ihm mit Sicherheit noch viele Türen öffnen.

Der Zalkonianer hatte mich mit seiner Fähigkeit des Gestaltwechsels reingelegt. Aber auch ich hatte Fähigkeiten, besonders die der Anpassung.  
Also wie nun?

Der Nachtwind heulte durch die Felsen und trieb dunkle Wolken über den Nachthimmel, die rasch die zwei kleinen Monde verdeckten...  
Warum mußte ich immer wieder diese alten Kulturen als Ziel wählen? Wie viel bequemer waren doch die Welten der Föderation, des romulanischen Reiches und der Vendratari, zu denen ich meine Schwester für die Eingliederung begleitet hatte.

GENAU!!!  
DAS war es!

Eine IDEE ließ mich die kalte Nacht vergessen und vor lauter "Rachegelüsten" wurde mir ganz warm ums Herz. - Yorano würde mir sicher dabei sicher helfen. Er war auch oft zu Späßen aufgelegt und außerdem mein Kumpel.  
Also galt es, ihn ausfindig zu machen und meinen Plan zu besprechen. Einen DoTi-Migo würde hier niemand ansprechen, nur weil er sich etwas aus seinem Training löste...

Was war ich doch für ein kluges Kerlchen...

[ CALIM ]

Was für ein schöner Abend.  
Rund vor lauter essen, bat ich Tiromei um einen Spaziergang.  
"Natürlich... ehe du mir explodierst, mein Dicker!" lächelte sie ohne wirklich zu lächeln, aber ich spürte, wie sehr sie belustigt war.

Erneut feierte ich hier mit meinem Freunden Geburtstag.  
Zu Hause in meiner Welt hatten wir das nicht.  
Dort war das Ritual des Webens eine der wichtigsten Feiern. Ich hatte dort für drei meiner Patenkinder als Pate die Fäden gelegt, um ihre unkontrollierte Verwandlung in eine Kontrollierte zu ändern.

Die Feiern liefen ähnlich ab wie diese witzigen Parties hier.  
Man traf sich und aß zusammen, die ganze Familie. Man sprach über den Initiaten, der die erste Weihe empfing und wie er gelebt hatte und was aus ihm werden sollte. Und nach der Weihe war es dem Initiaten gestattet, selbst mitzudiskutieren.

Meine Weihe hatte ich mit 14 Jahresaltern empfangen.  
Man erinnerte sich hinterher nicht wirklich daran. Es tat nicht weh. Mit 16 hatte ich zum ersten mal selbst das Fadenweben übernommen.  
Es war nicht einfach und nur die Besten unter uns konnten es.

Meine Begabung war früh offenkundig gewesen.  
Man hatte mich ausgebildet, gefördert, mir alles beigebracht. Ich war ein Musterschüler gewesen, der Stolz meiner Familie. Und ich hatte bei drei meiner Neffen und Nichten geholfen, die Fäden in ihrer Matrix anzubringen.  
Drei sehr schöne Feiern waren es gewesen, so wie diese hier. Nur, daß ich mich nicht mehr an viel erinnerte.  
Zu Hause...

Ja, die Feiern, die wußte ich noch... aber wie hatten meine Patenkinder geheißen?  
Ich hatte es vergessen.  
Ich vergaß immer mehr, je länger ich hier verweilte und diese feste Gestalt behielt. Aber es machte mir nichts aus.  
Ich hatte SIE.  
Der Rest war mir egal...

[ SEMIRA ]



Kimara war nirgendwo zu sehen, und das schon seit längerer Zeit.  
Allerdings hatte ich keine Bedenken, daß sie sich unerlaubt absetzen würde. Es war nicht ihre Art, die Regeln zu übertreten. Sogar für den Wassersport hatte sie sich abgemeldet. - Also war sie sicher in der Nähe...

Tiromei schlenderte vorbei.

"Du siehst etwas besorgt aus", sprach sie mich an.

"So, sehe ich?"

"Naja, ich fühle es eher", lächelte sie. "Ist etwas nicht in Ordnung... mit Kimara?"

Argh...

Ich konnte mich einfach nicht daran gewöhnen, daß sie als Ito noch empfindlicher für alle möglichen Bioströme war. Dazu kam eine schnelle Auffassung und logische Kombinationsfähigkeit, verbunden mit viel Feingefühl und Intuition. All das machte aus ihr jetzt nahezu eine Telepathin.

"Entschuldige bitte." Sie ergriff meine Hand. "Aber alles ist so KLAR für mich, wie Sehen und Hören."

"Ach, schon gut." Ich senkte den Blick

"Nein, es ist dir unangenehm. Du kannst dich nicht abschirmen - keiner außer den MigoNi kann das."

"Ja", gab ich zu. "Aber wem kann ich vertrauen, wenn nicht DIR, einer SeturaKa, meiner MEWA."

Tiromei nahm mich fest in die Arme.

Wir schlenderten eine Weile über die Promenade - abseits der jungen Leute, die sich noch immer vergnügten.

Der Nachthimmel war fast schwarz, nur die beiden Monde und wenige Sterne erhellten ihn.

"Du brauchst dir um Kimara keine Sorgen machen", begann Tiromei. "Es genügt, daß... ICH es tue."

"Was ist mit ihr?" fragte ich. "Du verbirgst doch da etwas. Und das belastet euch beide."

"Ja." Tiromei blickte mich mit ihren glühenden weißen Augen an. "Aber heute geht es ihr gut."

Wenig später sah ich Kimara in Begleitung von Soltres.

Der Borg kam zu uns und erkundigte sich, wann er das Feuerwerk starten solle. Tiromei nickte und Soltres gab ihr den Steuerchip.

"Was würdest du davon halten, wenn Kimara selber alles startet?" fragte sie lächelnd

"Einverstanden." Es war ja alles programmiert und der Generator stand bereit.

"Hier."

Kimara bekam den Chip in die Hand gedrückt.

"Was ist das?" fragte sie überrascht.

"Eine Überraschung von Soltres, eine ganz besondere", erklärte die Ito.

"Von dir?" Die Tamo blickte den Borg mit großen Augen an und er nickte nur leicht.

Tiromei stellte sich hinter Kimara und nahm sie in die Arme.

"Starte es", hörte ich sie flüstern. "Alles läuft dann automatisch ab."

Als der erste Strahl aus dem Isotopen-Emitter den Nachthimmel durchschnitt, wurden die Leute aufmerksam und richteten ihren Blick nach oben.

Wie schon bei Alinajs Geburtstagsfeier bildeten sich die gleißenden Schleier und Funken, dieses mal über dem Ozean. - Und wieder waren die Gäste völlig begeistert.

Kimara blickte etwas irretiert zum Himmel und dann wieder zu mir. Sie lächelte, wie ich es noch nie zuvor von ihr gesehen hatte.

"Nimm es in dich auf." Tiromei schob ihre rechte Hand auf Kimaras Brustbein. "Du bist nicht allein. Es gibt hier Freunde. - Du mußt es nur endlich zulassen..."

Ich verstand die Bedeutung dieser Worte nicht. - Natürlich war Kimara nicht allein. Torana hatte sich mit ihr angefreundet, sie wurde von uns beschenkt und Vid hatte diese Party angeregt.

Was also sollten diese Worte bedeuten?

Kimara hatte Tiromeis Hände ergriffen und gab sich der Umarmung hin. Sie wirkte glücklich!

[ KIMARA ]

Es war spät geworden, eher schon fast Morgen.

Naremo hatte mich noch auf einen nächtlichen Spaziergang am Strand eingeladen.

"Hat dir der Tag gefallen?" fragte er.

"Ja", sagte ich und blieb stehen. Das kühle Wasser des Ozeans umspülte unsere nackten Füße.

"Du hattest großen Anteil daran. Und dafür möchte ich mich bedanken."

Ich reckte mich auf die Zehenspitzen und gab dem verdutzten jungen Mann einen Kuß.

"Der war für eure Idee mit dem wunderschönen Surfbrett. - Und der ist für die vielen Wellen, die wir damit bezwungen haben."

Er blinzelte und wirkte noch immer überrascht.

"Bekommt Vid auch einen Kuß? Es war auch seine Idee", schmunzelte er schließlich.

"Eher nicht. Ich werde ihm wohl nur freundlich die Hand drücken."

Soltres hatte ich geküßt, so ergriffen war ich von seiner Überraschung, die er Feuerwerk nannte. Und er wirkte dabei so hilflos und schüchtern.

Torana hatte es gesehen und mir lächelnd zugewinkt.

"Vid weiß gar nicht, was er da verpaßt..." meinte der junge Mann.

"Ich kann ja nicht jeden küssen", sagte ich leise, ganz nah bei ihm.

"Es ist mir eine Ehre... deine Küsse und deine Nähe."

"Für deine fleißige Arbeit als Mister Hot." Naremo erhielt den dritten Kuß und nahm mich in die Arme.

"Darf ich dich jetzt auch küssen?" fragte er noch immer ein wenig schüchtern.

"Nein", hielt ich Naremo sanft zurück und spürte Enttäuschung.

"Ich bin doch noch nicht fertig mit... bedanken." Erneut trafen sich unsere Lippen.

"Wofür war der jetzt?" flüsterte er kaum hörbar.

"Hmm... Laß mich nachdenken. - Ob dein leckerer Kuchen einen Kuß wert war? Ich finde JA."

"SO hat sich noch niemand bei mir bedankt..."

Nur wenige Zentimeter trennten unsere Gesichter. Ich wich Naremos nun folgendem Kuß nicht aus.

"Danke für den schönen Nachmittag mit dir", sagte er leise und vergrub seine Nase in meinem Haar.

Wir verzichteten auf weitere Danksagungen und küßten uns nun richtig.

Dieser junge Mann gefiel mir wirklich, doch er hatte es spürbar eiliger als ich.

"Ich würde dich gern wiedersehen, nicht nur morgen", wagte er einen Vorstoß.

"Hier oder auf Letoxa Prime?" fragte ich, kaum daß ich meinen Mund wieder zum Sprechen benutzen konnte.

"Egal, jeder Ort mit DIR ist mir angenehm."

## [ TORANA ]

Die Feier schien kein Ende zu nehmen. Zumindest dachten die Gäste nicht daran, sich schlafen zu legen. Sie lagerten am wenig beleuchteten Strand, einige badeten im seichten Wasser.

Ich hatte mich mit alkoholischen Getränken zurück gehalten. Zwar neutralisiert unser Metabolismus diese chemische Verbindung, doch Tiromei meinte, ich solle meinen Körper nicht mit so etwas belasten.

"Noch niemals wurde eine Migo vor der dritten Reifestufe konditioniert. Du bist noch nicht einmal ausgewachsen", hatte sie ein wenig besorgt gesagt. - Mit anderen Worten, sie wußte nicht, was kommen würde und ob es Komplikationen geben könnte. Ich war deshalb folgsam, denn die Probleme der letzten Zeit waren mehr als genug gewesen!

Endlich Ruhe!

Erneut streckte ich mich auf dem großen Bett aus. Kimara war noch irgendwo draußen. Ich gönnte ihr diesen Tag, den sie sichtlich genoß...

Würde sie wirklich schon morgen in ihre Wohnung zurück müssen? Und was war mit ihrer Familie?

Ich schlüpfte unter die Decke und fühlte mich rasch müde. Der Tag war doch recht anstrengend gewesen...

Irgendwann wachte ich auf, weil Kimara ins Bett kam.

"Entschuldige, ich wollte dich nicht wecken", flüsterte sie und legte sich hin.

"Ich hoffe, Vid war nicht zu stressig für dich."

"Nein, aber ich habe ihn eigentlich kaum gesehen." Kimara legte sich das Kissen zurecht und drehte sich auf den Bauch.

"Schlaf gut", flüsterte ich und gab ihr einen Kuß auf den Nacken.